

# Wie viel besser haben wir es heute!

Autor(en): **Sigg, Fredy**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 29

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

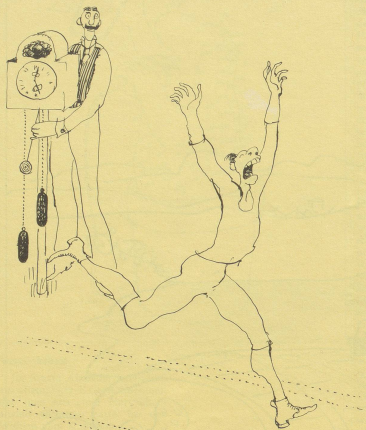
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

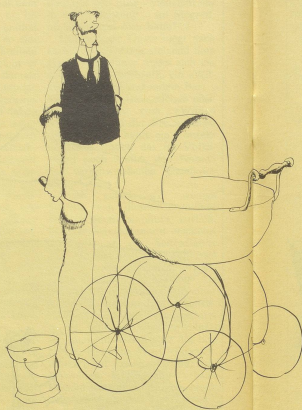
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Wie viel besser haben wir es heute!

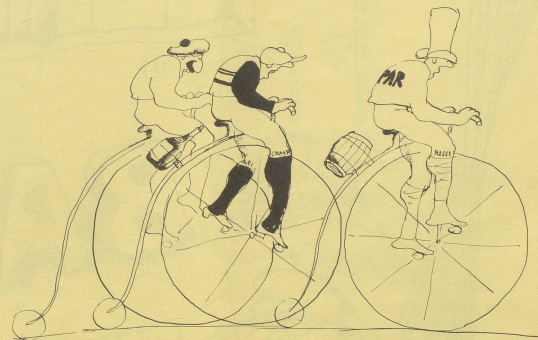
Mit nostalgischer Schwermut pflegen wir zurückzudenken an die «gute alte Zeit»! Dass sie aber so gut gar nicht in jeder Beziehung war, deckt heute Fredy Sigg an einigen ausgewählten Beispielen auf.



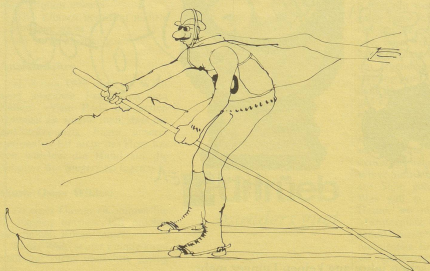
1 Zum Beispiel war damals die Zeitmessung im Sport völlig unzulänglich und damit das so kreislaufördernde Zittern des tit. Sportpublikums um Hundertstelsekunden völlig unbekannt.



2 Auch das sonntägliche Wagenwaschen entbehrte einst jenes sportlichen Reizes, welcher heute dieser Verrichtung den Charakter eines Statussymbols verleiht.

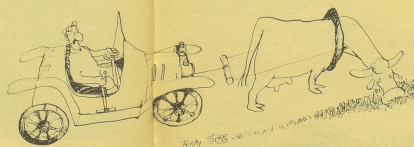


3 Und nicht nur die Fahrer der «Tour de Suisse» von ehemdem hatten weniger Spass (weil jeder hilfreiche Begleitross fehlte), sondern auch das Publikum, da dessen Geduld auf eine zu harte Probe gestellt wurde (dauerte die Rundfahrt doch gegen zwei Monate).



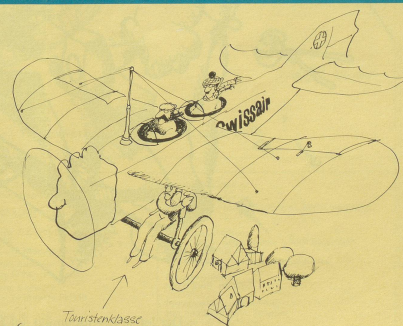
4 Verglichen mit dem jedermann erheitenden, farbenfrohen Aussehen der Skikanonen von heute, wirkten einstmalen die Weltcup-Asse – ohne jede Werbe-Extras – auf eine geradezu obszöne Art nackt, ärmlich und vernachlässigt.

24



5 Aber auch die Touring-Hilfe war von einer geradezu beschämenden Unzulänglichkeit, vor allem wenn sich eine Havarie zur Zeit des Melkens einstellte.

NEBELSPALTER Nr. 29, 1977



6 Und eines ist sicher: Charterflüge nach Mallorca waren sehr, sehr viel teurer als heute – auch in der Touristenklasse.

25